

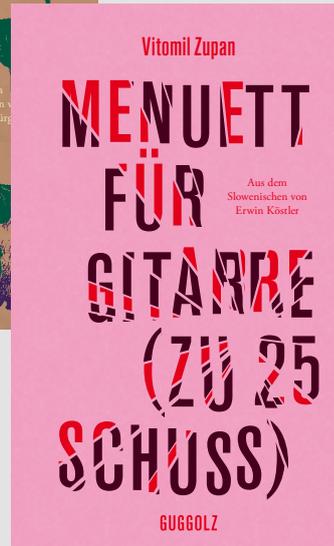
Frühjahr 2021



GUGGOLZ
VERLAG



* Harry Martinson
lauscht der Natur ihre
Geheimnisse ab
* »Der Mann kann
schwärmen wie wenige
andere, und fliegende
Fische entzünden
pure Poesie.«
WESTFÄLISCHER ANZEIGER



* Vitomil Zupans
Partisanenroman
ist ein Klassiker
in Slowenien
* »Mit Zupan kann
man Türen auf- und
zuschlagen, in andere
Geschichten und
Schädel hineinschauen,
die doch auch
unsere sind.« FAZ

**BISHER VON HARRY
MARTINSON ERSCHIENEN**



Harry Martinson
»Reisen ohne Ziel« (1932/33)
Aus dem Schwedischen
von Verner Arpe und
Klaus-Jürgen Liedtke
Nachwort von
Klaus-Jürgen Liedtke
411 Seiten
€ 23 [D] | € 23,60 [A]
ISBN 978-3-945370-11-7



**WEITERE TITEL AUS
SÜDOSTEUROPA**



Petre M. Andreevski
»Quecke« (1980)
Aus dem Mazedonischen
von Benjamin Langer
Mit Nachworten von
Benjamin Langer und
Goce Smilevski
445 Seiten
€ 24 [D] | € 24,80 [A]
ISBN 978-3-945370-13-1



Petre M. Andreevski
»Alle Gesichter
des Todes« (1994)
Aus dem Mazedonischen
von Benjamin Langer
Nachwort von
Karl-Markus Gauß
219 Seiten
€ 22 [D] | € 22,70 [A]
ISBN 978-3-945370-27-8



Risikogebiet Literatur

Wer Gefahren ausgesetzt ist, befindet sich im Risikogebiet. Das haben wir spätestens im zurückliegenden Jahr in unserem Alltag gelernt. Lässt sich das auch auf die Literatur übertragen? Sollten wir beim Lesen vorsichtig sein und es vermeiden, uns ungeschützt der Lektüre auszusetzen?

Harry Martinson hat sich Ende der 1930er Jahre, als sich ganz Europa politisch in ein Risikogebiet verwandelte, vollständig der Natur verschrieben. In »Schwärmer und Schnaken« setzt er sich mit seiner ganzen Wahrnehmungsfähigkeit ihren Erscheinungen aus, nimmt das Verhältnis des Menschen zur Umwelt in den Blick und schafft damit ganz eigensinnige Texte jenseits gängiger Gattungsbezeichnungen: Naturspiegelungen, Naturstücke, Natureflexionen. In der so verspielten wie sprachmächtigen Übersetzung von Klaus-Jürgen Liedtke lassen sie uns lesend tief eindringen in das, was wir Natur nennen und was wahrscheinlich viel mehr Teil von uns ist – oder wir Teil von ihm –, als dass es uns gegenübersteht.

»Menuett für Gitarre (zu 25 Schuss)« von Vitomil Zupan ist der große slowenische Antikriegsroman, der autobiografisch grundierte Ereignisse aus dem Partisanenkrieg gegen die Deutschen erzählt und in dieser teils philosophischen, teils menschlich erschreckenden Schilderung auf einen existenziellen Kern abzielt. Es geht um das



Verleger
Sebastian
Guggolz vor
seinem
Verlagsbüro

Verhalten des Menschen im Kriegszustand. Zupan gilt als Exzentriker und Erneuerer der slowenischen Literatur, seinen herausfordernden und in alle Richtungen ausströmenden Roman hat Erwin Köstler mit seiner präzisen Übersetzung famos zusammengehalten und zu einem widerständig vielstimmigen Klang vereint.

Welches Risiko gehen wir mit der Lektüre ein? Das Risiko, dass die Welt anschließend so anders, differenziert und komplex erscheint, dass wir nicht mehr alles zu verstehen meinen. Doch indem wir uns ihr aussetzen, gewinnen wir eine Ahnung vom Reichtum der Stimmen, Formen und Geschichten, die in diesen literarischen Risikogebieten auf unsere Entdeckung warten.



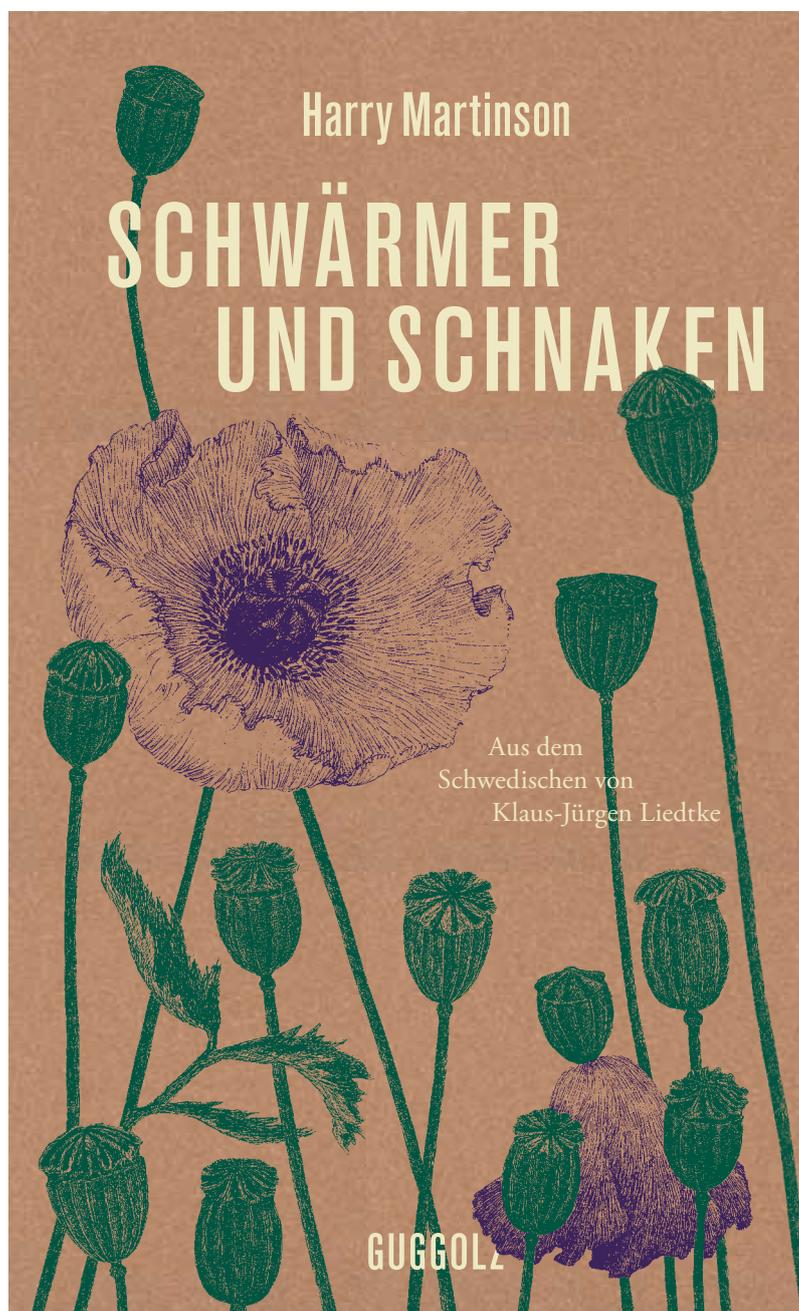
HARRY MARTINSON (1904–1978), Sohn eines ehemaligen Kapitäns und bankrotten Ladeninhabers, wuchs in Jämshög in Blekinge auf und verlor seinen Vater im Alter von sechs Jahren. Während die Mutter nach Kalifornien auswanderte, wurden Martinson und seine Geschwister als »Verdingkinder« von Jahr zu Jahr reihum auf Bauernhöfe gegeben. 16-jährig heuerte Martinson als Matrose an, 1927 kehrte er lungenkrank nach Schweden zurück. Sein erster Gedichtband »Das Geisterschiff« erschien 1929. Im selben Jahr heiratete er Helga Maria Swartz, die 1933 als Moa Martinson ihr literarisches Debüt gab. Martinson hatte mit Gedichten, Romanen und Reisebeschreibungen vor allem Erfolg bei der jüngeren Generation. Er ließ sich bei Stockholm nieder, doch der Nomadentrieb blieb ihm erhalten – immer wieder ging er auf Wanderschaft. In den späten 1930er Jahren verfasste er drei eigensinnige Bände mit Texten über die Natur. 1974 erhielt er, gemeinsam mit Eyvind Johnson, als Mitglied der Schwedischen Akademie den Nobelpreis für Literatur. Trotz großer Beliebtheit beim Publikum waren etliche seiner Werke umstritten. Martinson, bekennender Buddhist, beging schließlich während eines Krankenhausaufenthalts Suizid mithilfe einer Schere.

KLAUS-JÜRGEN LIEDTKE, geboren 1950 in Südtindern, veröffentlichte Gedichtbände und zuletzt den Roman aus Dokumenten »Nachkrieg und Die Trümmer aus Ostpreußen«. 2018 gab er »Die Ostsee. Berichte und Geschichten aus 2000 Jahren« heraus. Als Übersetzer von Gunnar Ekelöf, Henry Parland, Edith Södergran und vielen mehr erhielt er u. a. 2005 den Paul-Celan-Preis sowie 2014 den Gerard-Bonnier-Preis.

Harry Martinson (1904–1978) schrieb, als Europa – auch Schweden – Ende der 1930er Jahre unmittelbar vor dem verheerenden Weltkrieg stand, mehrere Bände mit Reflexionen, Beschreibungen und Bildern der Natur. Ob Mohnkapseln, Baum-Weißlinge, Wasservögel, der Geruch der Erde oder der Winterfrost in den Fichtenwäldern – noch dem kleinsten Detail wird eine persönlich gefärbte Erkenntnis abgetrotzt. Doch er belässt es nicht bei der Beschwörung der schönen Natur: Im erfassenden Erschreiben begibt sich Martinson auf die Spur des Verhältnisses des Menschen zu seiner Umwelt; zu den Tieren, den Pflanzen und der Landschaft – aber auch zum Blick auf die Natur, zu ihrem Gebrauch und nicht zuletzt zu ihrem bewahrenden Schutz.

Die Natur in »Schwärmer und Schnaken« ist keineswegs nur Idylle, sie ist Spiegel sowohl für Martinsons Innenwelt als auch für das, was um ihn herum vor sich geht. Politisch, biologisch, gesellschaftlich: Mensch und Natur stehen in einer Beziehung zueinander. Unser Blick formt die Natur und bildet sie erst, die Natur wiederum schult unser Auge und zwingt es zur Genauigkeit. Klaus-Jürgen Liedtke hat eine Auswahl aus den Naturtexten zusammengestellt und in eine Sprache übertragen, die Harry Martinsons komplexe Betrachtungen und wortmächtige Ausmalungen auch im Deutschen zu einem reichen Lektüererlebnis werden lässt. Die dichten Beschreibungen sind Glanzlichter der Sprachkunst, mit einer präzisen Formulierung das Wesen einer Erscheinung zu erfassen. »Hört mir zu, ich wispere aus dem Bach«, steht an einer Stelle. Martinson folgt dieser Aufforderung, er entziffert die Natur und lauscht ihr ihre Geheimnisse ab.

»Es gibt Leute, die lieben die Natur nur mit Pflückfingern, Botanisiertrommel und Punktesammelhirn. Sie können den einzigen Frauenschuh stibitzen, den es im Umkreis von vielen Meilen gibt. Auf das Bettlaken solcher Menschen möchte man sieben trockene Disteln und hundert Tausendfüßler legen, und wenn sie aufsprängen und aufschrien, würde man sagen: Tja, auch das ist Natur.«



HARRY MARTINSON
»SCHWÄRMER UND SCHNAKEN«

OT: Svärmare och harkrank (1937, 1938, 1939)

Aus dem Schwedischen

von Klaus-Jürgen Liedtke

Nachwort von Fredrik Sjöberg

ca. 220 Seiten

Gebunden mit Lesebändchen

€ 22 [D] | € 22,70 [A]

Erscheinungstermin März 2021

WG 1 112

ISBN 978-3-945370-29-2





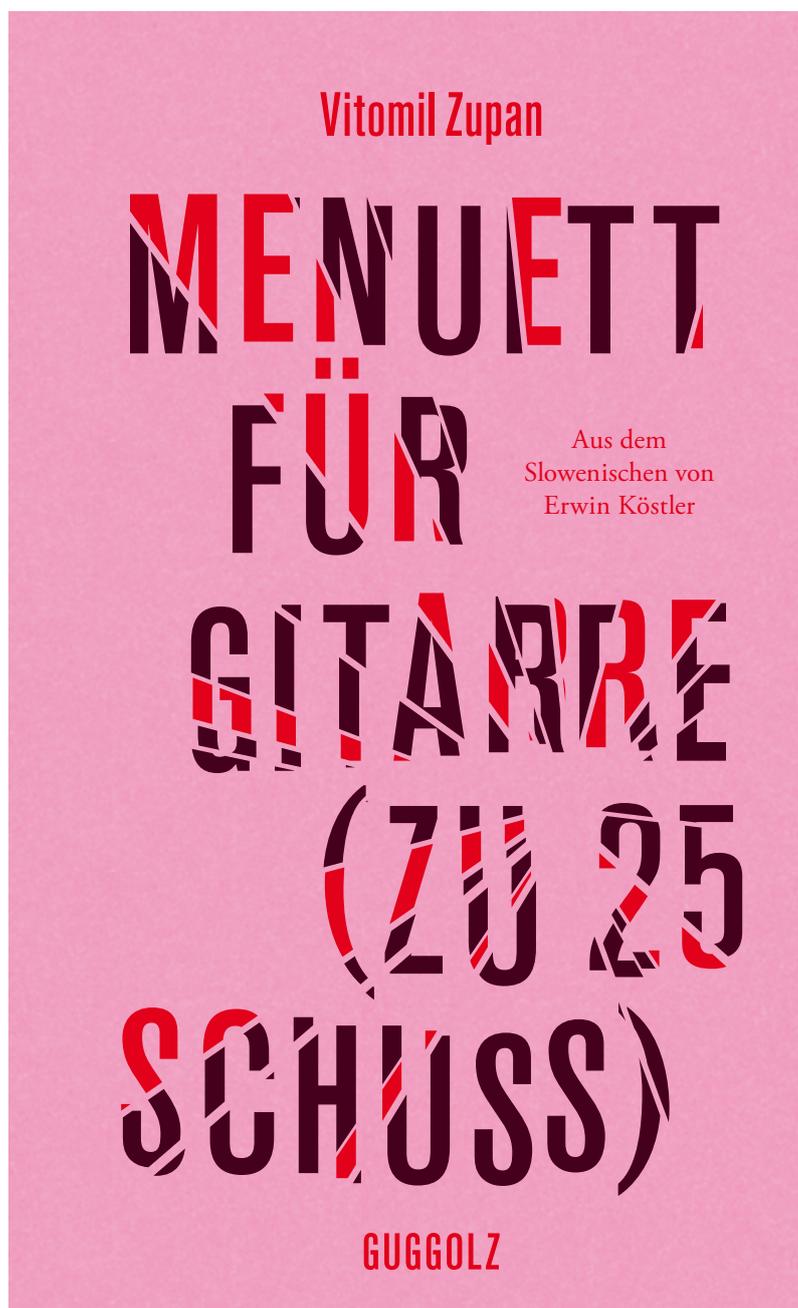
VITOMIL ZUPAN (1914–1987) war zwei Jahre alt, als sein Vater als Frontsoldat fiel. Die Mutter heiratete in Ljubljana einen Germanistikprofessor, der kurz darauf starb. Als beim Spiel mit einer Waffe ein Freund tödlich verwundet wurde, entfloh Zupan trotz Freispruch der Situation, indem er auf einem Schiff anheuerte. Auf Wunsch seiner Mutter kehrte er zurück, um ein Studium des Bauingenieurwesens aufzunehmen. 1933 erschien sein erster Prosatext, er schrieb nun unablässig, konnte vieles aber nur mit mehrjähriger Verzögerung veröffentlichen. Er bereiste die Welt und schlug sich als Berufsboxer und Gelegenheitsarbeiter durch. 1941 ging er in den Widerstand, wurde 1942 verhaftet und in italienische Lager gesteckt. 1943 schloss er sich endgültig den Partisanen an, zuerst im Kampf und dann als Sprecher und Autor für das Partisanenradio. Nach dem Krieg stürzte er sich in ein Leben als Bohemien. Fast jede seiner Publikationen wurde sowohl kontrovers diskutiert als auch mit Preisen bedacht. 1948 wurde Zupan angeklagt: wegen Unmoral, versuchten Mordes, staatsfeindlicher Aktivitäten. Er wurde zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt, die nach Berufung auf 18 Jahre aufgestockt wurden. Nach sieben Jahren wurde er begnadigt. Fortan lebte er ein stürmisches, legendenbehaftetes Privatleben und durfte ab 1960 wieder Romane, Filmdrehbücher, Lyrik und Theaterstücke veröffentlichen.

ERWIN KÖSTLER, geboren 1964, studierte Medizin und Slowenistik in Wien. Schon während des Studiums begann er zu übersetzen. 1999 erhielt er den Österreichischen Staatspreis für Übersetzung, 2020 den Fabian-Hafner-Preis. Aus dem Slowenischen übersetzte er Klassiker und zeitgenössische Literatur, u. a. Ivan Cankar, Srečko Kosovel, Slavko Grum und Mojca Kumerdej.

Vitomil Zupan (1914–1987) verfasste mit »Menuett für Gitarre (zu 25 Schuss)« einen der bedeutendsten slowenischen Romane überhaupt. Die autobiografisch grundierte Erzählung handelt vom bewaffneten Partisanenwiderstand der Slowenen gegen die italienischen und deutschen Besatzer. Mit sportlichem Elan und in Erwartung des ohnehin bevorstehenden Sieges ist der Ich-Erzähler Jakob Bergant-Berk in den Kampf gezogen, erlebt diesen aber zusehends als chaotischen Überlebenskampf in einem unübersichtlichen und nicht enden wollenden Krieg. Der anarchistisch angehauchte Berk wird trotz seines verdächtigen Individualismus Kommandant einer Kompanie, die während der deutschen Offensive im Herbst 1943 aufgerieben wird. In einem zweiten Erzählstrang trifft Berk dreißig Jahre später als Tourist in Spanien auf einen ehemaligen Wehrmachtssoldaten, der ihm damals in Slowenien hätte gegenüberstehen können.

Meisterhaft und mit unbestechlich präzisiertem Blick beschreibt Vitomil Zupan den historischen Moment, in dem sich der Volksbefreiungskrieg zum revolutionären Kampf wandelt, und kontrastiert ihn mit dem Chaos, den Zufällen und Widersprüchen, die den hauptsächlich durch Flucht geprägten Alltag der Kämpfer prägen. Erwin Köstler verliert in seiner hellhörigen und nuancenreichen Übersetzung nie den Erzählfaden, in dem Bericht und philosophische Reflexion ineinander verwirrt sind und um den sich Leitmotive, Abschweifungen und Lektürefetzen winden. Mit seinem zersplitterten, vielgestaltigen Eindruck bildet der Roman die menschliche Wahrnehmung in Kriegszeiten ab – und wird zu einem Abgesang auf den falschen Glanz des Kampfes und des Heroischen.

»Aus der Ferne hörte
sich das Rattern
der Maschinengewehre
an wie der dumpfe,
unregelmäßige Schlag
einer Latte gegen
ein sich drehendes Rad.
Ein alter Bauer aber
fuhr langsam, ungerührt
Mist auf sein Feld.
Und wieder
der bekannte Trubel
ankommender und
abrückender Partisanen.«



VITOMIL ZUPAN
»MENUETT FÜR GITARRE (ZU 25 SCHUSS)«

OT: Menuet za kitaro
(na petindvajset strelov) (1975)
Aus dem Slowenischen und
mit einem Nachwort von Erwin Köstler
ca. 520 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 28 [D] | € 28,80 [A]
Erscheinungstermin März 2021
WG 1 112
ISBN 978-3-945370-30-8



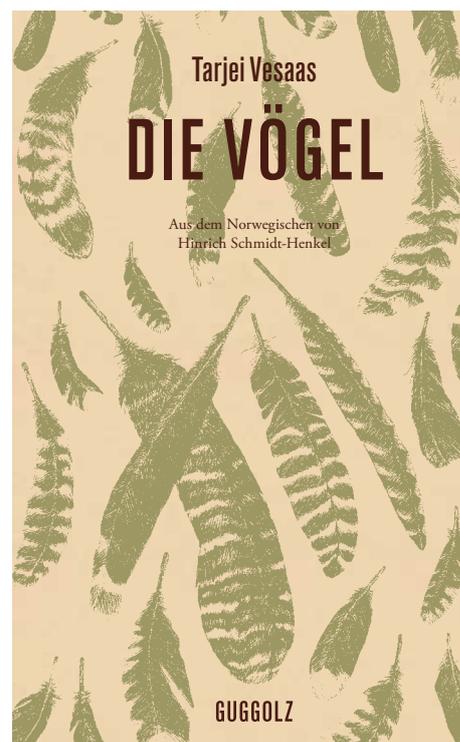
Unser aktuelles Programm

»Eine immerwährende existenzielle Studie der Einsamkeit, die unter Beweis stellt, dass ein Narr in einer Stunde mehr Fragen stellen kann, als ein Weiser in sieben Jahren zu beantworten in der Lage ist.« **TARJEI VESAAS**

»Der beste norwegische Roman aller Zeiten.«
KARL OVE KNAUSGÅRD

»Was für eine Wiederentdeckung: Man versinkt in diesem eigentümlich wilden Buch – glänzend übersetzt von Hinrich Schmidt-Henkel –, wird so eingesponnen in Mattis' feinnervig konfuse Welt, dass man ein wenig betäubt in die Wirklichkeit schaut, wenn man auftaucht aus der Lektüre.«
GABRIELE VON ARNIM, DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

»Es ist eine zeitlos-schöne Prosa, die Schmidt-Henkel einfühlsam ins Deutsche gebracht hat. Es gibt keine Psychologisierungen bei Vesaas, aber doch finden sich bei ihm alle Schattierungen menschlicher Sehnsüchte, Abgründe und Verlorenheiten.« **ULRICH RÜDENAUER, MDR KULTUR**



TARJEI VESAAS
»DIE VÖGEL«

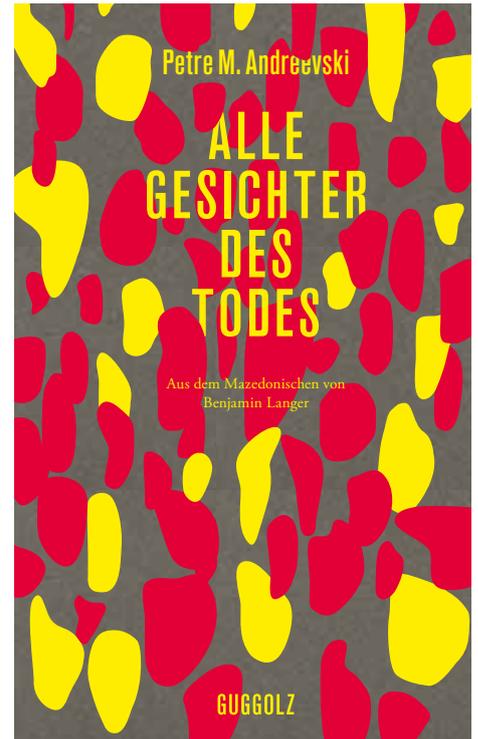
OT: Fuglane (1957)
Aus dem Norwegischen von
Hinrich Schmidt-Henkel
Nachwort von Judith Hermann
275 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 23 [D] | € 23,70 [A]
WG 1 112
ISBN 978-3-945370-28-5



»Ein einziges großes Memento Mori. Immer haben die Erzählungen etwas Apokalyptisches.

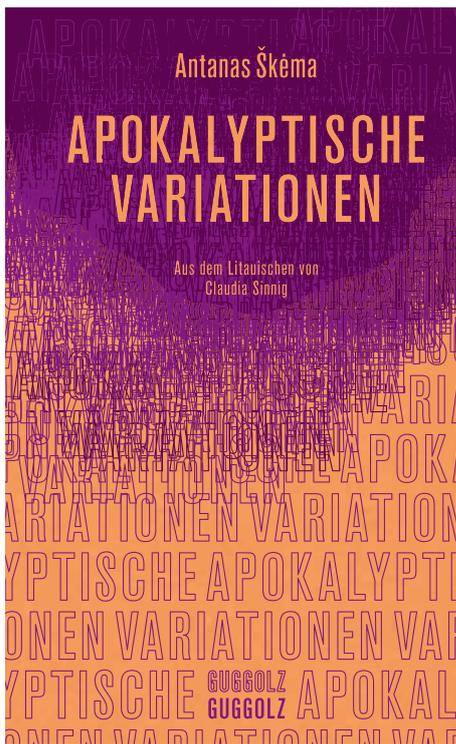
Wenn die letzten Dinge so großartig verhandelt werden, geht uns das alle an. Seine Literatur kommt vom Rand Europas, erinnert jedoch an Zentralgestirne der Moderne wie Kafka und Beckett.«

JUDITH LEISTER, SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK



PETRE M. ANDREEVSKI
»ALLE GESICHTER DES TODES«

OT: Ситe лица на смртта (1994)
Aus dem Mazedonischen von Benjamin Langer
Nachwort von Karl-Markus Gauß
219 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 22 [D] | € 22,70 [A]
WG 1 II2
ISBN 978-3-945370-27-8



ANTANAS ŠKĖMA
»APOKALYPTISCHE VARIATIONEN«

OT: Apokaliptinės Variacijos (1929–1960)
Aus dem Litauischen und mit einem Nachwort von Claudia Sinnig
421 Seiten
Gebunden mit Lesebändchen
€ 25 [D] | € 25,80 [A]
WG 1 II2
ISBN 978-3-945370-26-1



»Škėmas Prosa ist nichts zum Nebenherlesen. Sie ist packend, zuweilen atemberaubend und bereichernd. Und dass dies auch im Deutschen so ist, verdanken wir der großartigen Übersetzerin.«

GISELA ERBSLÖH, SWR2 LESENWERT

»Der Guggolz Verlag setzt der Flut kurzlebiger Neuerscheinungen literarischen Eigensinn entgegen. Ohne jede Spur von Nostalgie, intensiv, fordernd und zeitgemäß.«

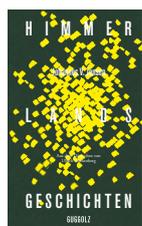
3SAT KULTURZEIT

»Der Guggolz Verlag hat ein unverwechselbares Markenzeichen: hervorragende Übersetzungen.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



Edvarts Virza
»Straumēni« (1933)
Aus dem Lettischen von
Berthold Forssman
333 Seiten, € 25 [D]
ISBN 978-3-945370-25-4



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsgeschichten« (1904)
Aus dem Dänischen von Ulrich Sonnenberg
235 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-24-7



Johannes V. Jensen
»Himmerlandsvolk« (1898) Aus dem Dänischen von Ulrich Sonnenberg
181 Seiten, € 20 [D]
ISBN 978-3-945370-12-4



Lewis Grassic Gibbon
»Lied vom Abendrot« (1932) Aus dem schottischen Englisch von Esther Kinsky
397 Seiten, € 26 [D]
ISBN 978-3-945370-15-5



James Leslie Mitchell
»Szenen aus Schottland« (1934) Aus dem Englischen von Esther Kinsky
170 Seiten, € 19 [D]
ISBN 978-3-945370-06-3



Heðin Brú
»Vater und Sohn unterwegs« (1940) Aus dem Färöischen von Richard Kölbl
205 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-03-2



William Heinesen
»Hier wird getanzt!« (1957–1985) Aus dem Dänischen von Inga Meincke, herausgegeben von Verena Stössinger
349 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-17-9



Amalie Skram
»Professor Hieronimus« (1895) Aus dem Norwegischen von Christel Hildebrandt
461 Seiten, € 24 [D]
ISBN 978-3-945370-07-0



Tarjei Vesaas
»Das Eis-Schloss« (1963) Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel
199 Seiten, € 22 [D]
ISBN 978-3-945370-21-6



Aksel Sandemose
»Ein Flüchtling kreuzt seine Spur« (1933/1955) Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs
607 Seiten, € 28 [D]
ISBN 978-3-945370-22-3



Harry Martinson
»Reisen ohne Ziel« (1932/33) Aus dem Schwedischen von Verner Arpe und Klaus-Jürgen Liedtke
411 Seiten, € 23 [D]
ISBN 978-3-945370-11-7



Frans Eemil Sillanpää
»Frommes Elend« (1919)
 Aus dem Finnischen von Reetta Karjalainen und Anu Katariina Lindemann
 284 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-00-1



Frans Eemil Sillanpää
»Hiltu und Ragnar« (1923)
 Aus dem Finnischen von Reetta Karjalainen
 127 Seiten, € 18 [D]
 ISBN 978-3-945370-05-6



Frans Eemil Sillanpää
»Jung entschlafen« (1931)
 Aus dem Finnischen von Reetta Karjalainen
 409 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-14-8



Karl Ristikivi
»Die Nacht der Seelen« (1953)
 Aus dem Estnischen von Maximilian Murmann
 373 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-20-9



Anton Hansen Tammsaare
»Das Leben und die Liebe« (1934)
 Aus dem Estnischen von Irja Grönholm
 533 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-08-7



Antanas Škėma
»Das weiße Leintuch« (1958)
 Aus dem Litauischen von Claudia Sinnig
 255 Seiten, € 21 [D]
 ISBN 978-3-945370-10-0



Jiří Mahen
»Der Mond« (1920)
 Aus dem Tschechischen von Eduard Schreiber (Radonitzer)
 133 Seiten, € 19 [D]
 ISBN 978-3-945370-09-4



Boris Poplawski
»Apolll Besobrasow« (1932)
 Aus dem Russischen von Olga Radetzkaja
 299 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-19-3



Michail Prischwin
»Дневники Tagebücher« Band I, 1917 bis 1920
 Aus dem Russischen von Eveline Passet
 457 Seiten, € 34 [D]
 ISBN 978-3-945370-23-0



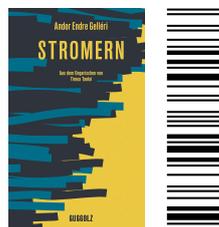
Michail Prischwin
»Der irdische Kelch« (1922)
 Aus dem Russischen von Eveline Passet
 171 Seiten, € 20 [D]
 ISBN 978-3-945370-02-5



Maxim Harezki
»Zwei Seelen« (1919)
 Aus dem Weißrussischen von Norbert Randow, Gundula und Wladimir Tschepogo
 220 Seiten, € 20 [D]
 ISBN 978-3-945370-01-8



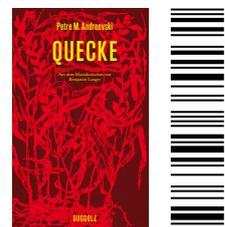
Andor Endre Gelléri
»Die Großwäscherei« (1931)
 Aus dem Ungarischen von Timea Tankó
 221 Seiten, € 22 [D]
 ISBN 978-3-945370-04-9



Andor Endre Gelléri
»Stromern« (1924–1942)
 Aus dem Ungarischen von Timea Tankó,
 269 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-18-6



Ion Luca Caragiale
»Humbug und Variationen« (1890–1912)
 Aus dem Rumänischen von Eva Ruth Wemme
 431 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-16-2



Petre M. Andreevski
»Quecke« (1980)
 Aus dem Mazedonischen von Benjamin Langer
 445 Seiten, € 24 [D]
 ISBN 978-3-945370-13-1

GUGGOLZ VERLAG

GUGGOLZ VERLAG

Gustav-Müller-Straße 46
10829 Berlin
Tel +49 30 78891227
Fax +49 30 78891228
verlag@guggolz-verlag.de
www.guggolz-verlag.de

LEITUNG

Sebastian Guggolz

PRESSE

presse@guggolz-verlag.de

VERLAGSVERTRETUNG

**Baden-Württemberg, Bayern,
Saarland, Rheinland-Pfalz**
Michel Theis
c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

**Bremen, Hamburg, Nieder-
sachsen, Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein**
Christiane Krause
c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

**Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Hessen**
Regina Vogel
c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook
Bothmerstraße 21
80634 München
Tel +49 89 12284704
Fax +49 89 12284705
office@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Österreich, Südtirol
Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstr. 26/8
1020 Wien, Österreich
Tel +43 1 2147340
Fax +43 1 2147340
meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz
Petra Troxler
AVA Verlagsauslieferung AG
Tel +41 44 762 42 05
Fax +41 44 762 42 10
p.troxler@ava.ch

AUSLIEFERUNG

GVA
Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
37010 Göttingen
Tel +49 551 384200 0
Fax +49 551 384200 10
bestellung@gva-verlage.de
www.gva-verlage.de

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis, Schweiz
Tel +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch



Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt Wolff Stiftung

Übersetzerbarke 2016

Kurt Wolff Förderpreis 2017

Deutscher Verlagspreis 2019

Deutscher Verlagspreis 2020



VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN